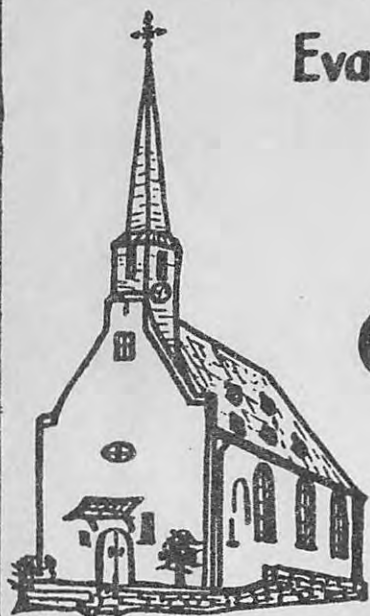




Evangelische Gemeinde
Egelsbach

Gemeindebrief 5/92

Dezember 1992

bis Februar 1993



Vertrauen und Gehorchen

Kürzlich las ich in einer Monatszeitschrift eine Betrachtung, die sich mit unserem "Gotteskomplex" befaßt - der fatalen Annahme, wir seien in unserer Entwicklung schon so weit fortgeschritten, daß wir Gott nicht mehr nötig hätten.

War Gott früher für fast alle Menschen die höchste Instanz, so sieht es heute so aus, als sei er entthront und der Mensch habe sich an seine Stelle gesetzt. Das scheint von Vorteil: Der Mensch selbst ist zur obersten Autorität geworden, ist keinem anderen Wesen verantwortlich und kann die Welt und sein Leben nach eigenem Willen gestalten.

Die Nachteile aber sind erschreckend: Geistige und technische Errungenschaften mögen uns gottähnlich erscheinen lassen, in ethischer Hinsicht aber sind wir auf der frühesten Entwicklungsstufe stehen-geblieben.

Uns fehlt, was Gott auszeichnet: Allmacht gepaart mit Liebe, Gerechtigkeit und Duldsamkeit. Wissen ohne Liebe, Macht ohne Gerechtigkeit aber führen immer zur Mißachtung des anderen, zum rücksichtslosen Durchsetzen der eigenen Interessen, zu Gewalt und Terror.

Es ist merkwürdig:

Der Mensch möchte unabhängig sein von seinem Schöpfer und alles selbst in die Hand nehmen - und wird dabei doch unglücklich!

Es ist nur auf den ersten Blick verlockend, Gott aus der Welt und dem eigenen Leben zu verbannen. Bald schon zeigt sich, daß der Mensch ohne Gott in einer oft mörderischen Welt allein ist. Mag sein, daß das falsche Bild eines nur fordernden Gottes dazu beigetragen hat, daß mancher sich von seinem Schöpfer löste. Aber so ist Gott nicht: Im christlichen Glauben geht es nicht zuerst um Forderungen, die ein übermächtiger Gott stellt, sondern um Hilfe, die er anbietet. Niemand kann seiner selbst so sicher sein, daß er nicht irgendwann Beistand braucht. Manche Lebensfragen können wir selbst beantworten, aber manche, und das scheinen mir die wichtigsten, bleiben unbeantwortet. In diesem Fall gibt es drei Möglichkeiten: rebellieren - verdrängen - vertrauen. Die Bibel rät zum Vertrauen - Gottvertrauen. Einen besseren Weg gibt es nicht. In diesem Sinn verstehe ich auch die Jahreslosung:

Man muß Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Günther Lange

Kirchenvorstands-Wochenende

Es ist schon eine langjährige Tradition in unserer Gemeinde, daß der Kirchenvorstand zweimal im Jahr sich zu einem gemeinsamen Wochenende zusammenfindet.

Im Herbst meist in den Räumen des Theologischen Seminars im Schloß Herborn, so auch in diesem Jahr vom 23. - 25. Oktober.

Sie, dieser Wochenendveranstaltungen ist einmal das gegenseitige sich Näherkommen, besonders aber die Diskussion und Bearbeitung eines vorgegebenen Themas. Als Thema für das jetzige Wochenende wählten wir das Abendmahl.

Viele von Ihnen werden nun fragen: Wie kann man über das Abendmahl, das die christliche Kirche als Sakrament feiert, diskutieren? Man kann es.

Sehr viele Fragen tauchten schon zu Beginn unserer Gespräche auf: Woran mag es wohl liegen, daß so viele sich schwer tun am Abendmahl teilzunehmen? Sind Schuldbekennnis und Sündenvergebung als Frucht des Sterbens Jesu das einzige Bedeutsame beim Abendmahl? Ist es richtig, daß die Gemeinde, die sich vor dem Altar versammelt, in Gesichtsausdruck und Haltung eher einer Trauergemeinde am offenen Grabe

gleichet, als Menschen, die eine Befreiung und eine göttliche Verheißung mit diesem gemeinsamen Mahl feiern? Erleben wir während des Abendmahls, so wie wir es feiern, das wunderbare Gefühl der Gemeinschaft? Sind die Gemeinschaft, die Befreiung und die Verheißung nicht Gründe genug dieses Mahl freudig zu feiern?

Können wir eine liturgische Form des Abendmahls finden, die jeder akzeptiert, unabhängig davon welche Tradition ihn geprägt hat und mit welchen Erwartungen er zum Abendmahl kommt?

Fragen über Fragen, die in mehreren Arbeitsgruppen diskutiert und dann gemeinsam besprochen wurden.

Es wurden Denkanstöße gegeben, über die in der Zukunft gesprochen werden sollten, die wenn sie konkretisiert sind auch der Gemeinde vorgelegt werden müssen.

Wir kamen zurück nach Egelsbach mit dem Gefühl gute Arbeit geleistet zu haben und wir sind überzeugt, während dieser Tage in Herborn unsere Gemeinschaft vertieft und gefestigt zu haben.

Dr. Hasso Kraft

Advent - Ankunft



Gott, wir erwarten dich!
Komm, zeig uns den Weg!
Lenk unser schwaches Ich
übern schmalen Steg.

Du, unsre Zuversicht,
du bist groß und weit
und in Ewigkeit Licht,
du bist allezeit.

Du bist da und auch dort,
läßt uns nicht fallen,
bist Geheimnis und Wort,
wirst nie verhallen.

Du bist uns zugewandt
in treuer Liebe,
hast deinen Sohn gesandt
ins Weltgetriebe.

Du zeigst dich nicht in Pracht
und stolzem Palast,
hast dich ganz klein gemacht,
trägst unsrer Schuld Last.

Ein Stall war dir genug
für Jesu Geburt.
Mit keinem Atemzug
hat er je gemurrt.

Dein Menschwerden im Stall,
dein Leiden, Schmerzen
bis hin zum Tod am Pfahl
will Schuld ausmerzen

und will Leben zeigen
wie es dir gefällt:
wir uns vor dir neigen
und nicht vor der Welt;

und will den Weg weisen,
den du uns erdacht,
auf dem wir gut reisen
bei Tag und bei Nacht;

macht uns deine Nähe
lieblich offenbar,
daß man zu dir sehe
jetzt und immerdar.

Alles Leben durchzieht
ein goldenes Band:
was in Liebe geschieht
hat allein Bestand.

Weil ich dir vertraue
mit Herz und Verstand
und ganz auf dich baue,
wahrer Unbekannt,

drum will ich dich suchen,
ja, will es wagen,
deine Reise zu buchen,
Sicherem entsagen.

Reichtum, Versicherung,
Ansehen, Geld, Macht
und eigene Leistung
hat nicht viel vollbracht.

Ich will mich freimachen
und dich empfangen,
dann wird mein Herz lachen
und neu anfangen.

Und wenn ich dann frei bin
und du wohnst bei mir,
erhält mein Leben Sinn
und ich danke dir.

Mein Dank ist mein Leben,
dann sinnvoll und reich,
mit dem will ich geben
ohne zögern gleich:

will nach deiner Weisheit
leben und handeln,
will vor Ablauf der Zeit
mich stetig wandeln.

Erst, wenn du mir gesagt:
nun ist es genug,
hast dich herumgeplagt,
laß ruhen den Pflug;

dann halt ich mich bereit,
möcht zu dir kommen
in deine Herrlichkeit,
ganz unbenommen.

Eine besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen allen

Marilott Grosch



Advents-Nachmittag

Zu einer besinnlichen Adventsfeier am 6.12.92 wird herzlich eingeladen. Wir möchten Ihnen die Gelegenheit bieten, einige ruhige, schöne und gemütliche Stunden zu verbringen. Ab 15.00 Uhr sind Sie ins Gemeindehaus eingeladen. Es wird Kaffee, Tee und Gebäck geben. Gemeinsam wollen wir Adventslieder singen und Geschichten hören.

Außerdem gibt es den weihnachtlichen Büchertisch, bei dem Bibeln, Losungen, Kalender, Andachtsbücher und kleine weihnachtliche Geschenke angeboten werden.

(Der Büchertisch ist ebenfalls am 1. Advent, 29.11., nach dem Gottesdienst.)

Adventsmarkt-Aktivitäten

Anlässlich des Adventsmarktes am 12. und 13. Dezember wird auch unsere Gemeinde aktiv:

Es wird wieder einen ökumenischen Marktstand am gewohnten Platz geben, an dem neben Waren aus der "Dritten Welt" auch selbstgebackene Plätzchen, selbstgebastelte Weihnachtskarten und selbstgekochte Marmelade zum Kauf angeboten werden.

Auf vielerlei Wunsch wird es wieder frische Pfanncuchen am Stand geben.

Im Gemeindehaus wird während der Marktzeiten Kaffee und Kuchen verkauft, und somit die Möglichkeit zum besinnlichen Verweilen sein.

Am Samstag, dem 12.12., ab 19 Uhr, wird der Kirchenchor zusammen mit der Sängervereinigung etwa eine Stunde lang fröhliche und besinnliche Lieder zum Advent singen.

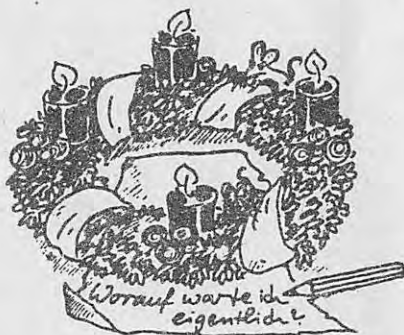
Die Organisatoren hoffen auf zahlreichen Besuch !

Der gesamte Erlös fließt der Aktion "Miteinander teilen" zu.

Außerdem werden an diesem Tag Bücher aus unserer Bücherei zum Verkauf angeboten.



Advents- Andachten



Wie in jedem Jahr wollen wir uns auch in dieser vorweihnachtlichen Zeit an drei Abenden eine halbe Stunde der Besinnung gönnen. Wir laden ALLE zu den diesjährigen Adventsandachten ein. Wir treffen uns am 2., 9. und 16. Dezember jeweils um 18.30 Uhr in der ev. Kirche. Da es in dieser Zeit ohnehin hektisch genug zugeht, wollen wir versuchen, Geist und Seele etwas Ruhe zu gönnen.



Ökumenischer Blick



Die Katholische Frauengemeinschaft -kfd- Egelsbach lädt aus Anlaß ihrer 10-jährigen Zusammenarbeit mit dem Deutschen Aus-sätzigen Hilfswerk zu einer FEIER, am Freitag, dem 13.11.92 um 18.00 Uhr

in die Geschäftsräume der Volksbank Egelsbach, Bahnstraße 62, ein.

Am 20./21. November 1992 findet die LEFRA-AKTION der kfd-Gruppe statt. Ein großes Angebot an Gebrauchs- und Geschenkartikeln erwartet die Besucher an der Egelsbach-Apotheke

Freitag, 20.11., ab 14.30,
Samstag, 21.11., ab 9.00 Uhr.

Am Sonntag, dem 20.12.92, - 4. Advent - findet in der Kath. Kirche St. Josef, Mainstraße, um 17 Uhr ein ADVENTSKONZERT des Kammerchors "Pro Juventute" aus Erzhausen statt. Auf dem Programm stehen Werke aus Renaissance und Romantik, die in die Adventszeit passen. Eine Bläsergruppe wird das Konzert musikalisch bereichern. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Dankeschön Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

es hat 3 Jahre gedauert, bis die 450 kg Spenden in Form von Kleidung, Stoff, Wolle in kleinen Mengen über Umwege an die Empfänger in Peru verteilt wurden. An das Kinderkrankenhaus, wo Rosa arbeitet, an die Frauenwerkstätte und das Waisenhaus von Ayacucho mitten im Krisengebiet. Die politische Lage in Lima ist schlimmer denn je, und Bürgerkrieg verwüstet das Land noch mehr als zuvor.

90 % der Spenden sind wirklich bei den oben genannten Empfängern in Peru angekommen. Die übrigen 10 % habe ich über persönliche Bekannte nach Yugosla-

wien und Rumänien weitergegeben.

Ich nehme keine Spenden mehr an, verkaufe aber weiter Handarbeiten aus Peru. Der Erlös ermöglicht es Frauen in Lima neue Werkstätten zu gründen und eine Existenz aufzubauen. DIESE HILFE IST LEBENSNOTWENDIG !

Im Namen von Julia, Magdalena, Marta und allen anderen Frauen aus Lima sage ich
DANKE !

Chantal Burghardt

Gottesdienste

So., 6.12., 10 h Abendmahl (Krebs)
So., 13.12., 10 h Taufe (Köbler)
So., 20.12., 10 h (Krebs)

an Heiligabend 24.12.

15 h Familiengottesdienst (Krippenspiel)
17 h (Jugendgruppe und Diehl)
23 h Christmette (Chor und Köbler)

Fr., 25.12., 10 h Abendmahl (Krebs)
Sa., 26.12., 10 h Taufe (Köbler)
So., 27.12., ~~kein~~ Gottesdienst 10 h
Do., 31.12., 19 h Jahresschlußandacht (Krebs)

in 1993

Fr., 1.1., 17 h Neujahrsandacht (Köbler)
So., 3.1., 10 h Abendmahl (Krebs)
So., 10.1., 10 h Taufe (Köbler)
So., 17.1., 10 h (Diehl)
So., 24.1., 10 h (Krebs)
So., 31.1., 10 h (Köbler)
So., 7.2., 10 h Abendmahl (Diehl)
So., 14.2., 10 h Taufe (Krebs)
So., 21.2., 10 h (Köbler)
So., 28.2., 10 h (Prädikant)
So., 7.3., 10 h Abendmahl (Diehl)

Feier

Mi.,
jewe

TERMIN + + + TERMIN + + + TER
AUF
TERMIN + + + TERMIN + + +
Sa., den 12.12. und
Konzert der Sä
und de
Sa um 19

abendmahle

den 20.1. und 17.2.93
ls um 19 h im Gemeindehaus

Adventsnachmittag

So., 6.12. ab 15 h
im Gemeindehaus

Adventsandachten

Mi., 2.12.

Mi., 9.12.

Mi., 16.12.

jeweils um 18.30 h in der Kirche

Kinderbetreuung

bieten wir an Heiligabend
von 16-18 h im Gemeindehaus an

Wo und wie Sie uns erreichen

Pfr. Krebs und Pfr. Diehl:
Schulstr. 51, Tel.: 49076

Pfrn. Köbler:
Geschwindstr. 36, Tel.: 49740

Gem. Päd. Kerstin Schneider:
Rheinstr. 10, Tel.: 45543

Gemeindebüro, Edith Wurm:
Ernst-Ludwig-Str. 56, Di. - Do. 9 - 12 Uhr,
Tel.: 49076

Adventsmarkt

Küsterin Moni Untch:
Ernst-Ludwig-Str. 56, Tel.: 49718

So., den 13.12.
Sängervereinigung
s Kirchenchores
h in der Kirche

V.i.S.d.P.: Kerstin Schneider

Auf den 2. Blick

Seit dem Konfirmandenjahrgang 1991/92 arbeiten Jugendliche am Konfi-Unterricht mit. Die sogenannten "KUMAS" (KonfirmandenunterrichtsmitarbeiterInnen).

Jetzt, nach eineinhalb Jahren scheint es möglich, eine erste Bilanz dieses Versuchs zu ziehen.

Die Leitfrage, die uns in das Projekt führte, war: Wie kann es gelingen, den Bruch nach der Konfirmation zu überbrücken, wie kann es gelingen, Konfirmandenunterricht zum Vorläufer und Einstieg in die Jugendarbeit zu machen?

Wir haben Jugendliche im Alter von 16-18 Jahren gefragt, ob sie beim Unterricht mitwirken wollen. Der Unterricht wird für beide Gruppen gemeinsam vorbereitet. Dafür langt uns donnerstagsabends meist eine gute Stunde. Die Jugendlichen bringen bei diesen Gesprächen sehr stark ihre eigenen Erfahrungen von vor zwei oder drei Jahren mit dem jeweiligen Thema ein.

Bei der Vorbereitung achten wir gemeinsam darauf, daß sich in der Konfistunde Plenums- und Gruppenarbeitsphasen abwechseln. In den Gruppenarbeitsphasen sind die Kumas gefordert, mit jeweils 5-6 Konfis zum Thema

Ergebnisse zu erarbeiten, das Plenum dient meist der Einführung, Auswertung oder auch der Diskussion der Gruppenergebnisse.

Versuch einer ersten Auswertung des KUMA-Projektes

Unserer Zielsetzung, nicht aus der Kirche herauszukonfirmieren, sondern Konfiunterricht zum Einstieg in die Jugendarbeit zu machen, kommen wir ganz offensichtlich mit dem KUMA-Modell wesentlich näher als zuvor. Für mich als Pfarrer ist es sehr schön mitzubekommen, daß die Konfistunden ihren Unterrichtscharakter weitgehend verlieren: viele Motivationsprobleme werden wie von selbst überwunden: Ich habe von Konfieltern gehört, daß die grippekranke Tochter unbedingt zum Unterricht wollte, weil sie Angst hatte, etwas zu verpassen. Viele andere haben uns wiederholt und auch zum Schluß bestätigt, daß der Unterricht ihnen Spaß gemacht habe.

Einige Themen, die ich in den Jahren zuvor im Konfiunterricht behandelt hatte, kamen im letzten Jahr nicht vor. - Dafür habe ich den Eindruck, daß von den behandelten Themen wesentlich mehr "hängengeblieben" ist.

Martin Diehl

Kerb im Parrehof

Es war schon spannend, wie aus der Idee ein Gemeindefest wurde, eines, das alle Erwartungen weit übertreffen sollte.

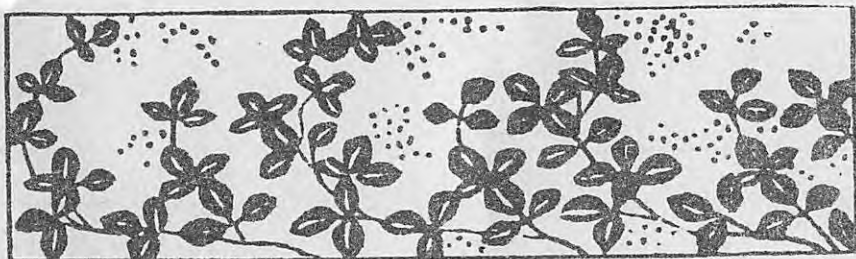
Wir hatten sehr spät mit den Vorbereitungen begonnen, und uns war klar, daß das Ganze nur auf vielen Schultern verteilt organisiert werden könnte: Essen einkaufen, Getränke bestellen, Dekoration, Geschirr, Plakate, Schriftband, Zelt, Spüldienst, Musik ...

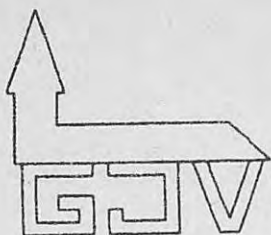
55 lila T-Shirts waren mit dem Bild der Kirchturmspitze bedruckt worden, dem Symbol oder Neudeutsch, dem "Logo" der "Kerb im Parrehof". Pro Person, die mithalf, 1 T-Shirt. Wer hätte denn bei der Planung gedacht, daß das nicht ausreichen würde? Und dabei waren die T-Shirts als Erkennungszeichen wirklich wichtig: Kaum jemand kannte alle, die da kräftig aktiv dabei waren.

Das Tollste daran war: Allen, die mitgeholfen und die, die mit uns Kerb gefeiert haben, war klar: Das ist unsere Kirche. Gute Gespräche wurden geführt, viel gelacht und etliche Tausende für die Kirchenrenovierung eingenommen. Und nicht wenige nutzten die Gelegenheit, das erste mal seit langem wieder mit einer Pfarrerin und einem Pfarrer zu reden.

Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz ganz dickes Danke. Es war einfach toll, wie Ihr mitgeholfen, mitgearbeitet habt!

Als wieder einer rief: "Wem ist die Kerb" und alles zurückrief: "Unser" kam mir der Gedanke: Wem ist die Kersch: Unser.





Die GJV (Gemeinde Jugend Vertretung) Egelsbach hat sich neu formiert. Thorsten Hoffmann mußte sein Amt als Vorsitzender aus Zeitgründen aufgeben. Wir haben also einen neuen Vorstand gewählt. So ist Cornelia Schlerf jetzt erste Vorsitzende und Holger Wilhelm Stellvertretender Vorsitzender. Matthias Müller ist nach wie vor Kassenwart auch Cornelia Wannemacher und Mathias Engler behielten ihr Amt als Schriftführer bei. Da nur wenigen Gemeindemitgliedern unsere Aufgaben bekannt sind, möchte ich ihnen hier einen Teil unserer Arbeit vorstellen:

Eine unserer Hauptaufgaben ist es, den Jugendetat zu verwalten. Wir entscheiden also eigenständig, ob wir Seminare, Freizeiten oder ein anderes Projekt durchführen wollen. Einmal im Jahr veranstalten wir unser GJV-Fest. Dieses hat die Funktion einer Gemeinde-Jugend-Vollversammlung. Hier gibt es zumeist einen thematischen Teil und danach eine etwas lockere Party. Die verwendeten Themen richten sich entweder nach dem politischen Geschehen oder unseren Jugendvertretungsproblemen. Aber auch Gremienarbeit gehört dazu, so haben wir Stimmen in der Dekanatsjugendvertretung und im Landesjugend-Delegiertentag der EKHN. Alles in allem also ein recht zeitaufwendiger Job, der allerdings auch Spaß macht.

TERMINE 1993

GJV - Fest :
im Gemeindehaus

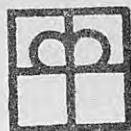
13. Februar

Kinderfreizeit :
im Haus "UHU"

21.-25. April

Segelfreizeit :
für Erwachsene

17.-23. April



Vorstellen möchte ich Ihnen den Diakonieausschuß unserer Gemeinde. Diakonie bedeutet, der biblisch begründete Dienst helfender Liebe in der Kirche.

Wir sind derzeit etwa 10 Frauen, die bereit sind, in Not-situationen zu helfen.

Ein Beispiel: Alte Menschen werden in der Familie betreut und gepflegt. Sollte die pflegende Person aus irgendwelchen Gründen ausfallen, stehen wir, zeitlich begrenzt, zur Verfügung. Dies kann auch eine Unterstützung

der hauptamtlichen Altenpflegerin in besonders gelagerten Fällen bedeuten. Alleinstehende Personen, die durch ihr Alter oder durch eine Behinderung nicht in der Lage sind, Einkäufe zu tätigen oder einen Behördengang zu unternehmen, können unsere Hilfe in Anspruch nehmen. Krankenbesuche und Geburtstagsbesuche gehören ebenfalls zu unseren Aufgaben. Sie können uns erreichen unter Tel. Nr. 42471

Ilse Kraft

Angst vor der Pflege

In den Beratungen des diakonieausschusses wurde deutlich, daß viele Menschen Angst haben vor den Problemen, die auf sie zukommen, wenn Angehörige pflegebedürftig werden. Angst vor Problemen kommt oft daher, daß wir nicht genau wissen, was auf uns zukommt.

Deswegen haben wir beschlossen, zum Thema Pflege einen Infor-

mationsabend anzubieten. Die Gemeindeschwestern Ellen Wurm und Christa Schöw haben sich ebenso bereiterklärt an diesem Abend mitzuwirken, wie der Arzt Hasso Kraft. Wir laden alle Interessierten herzlich zu diesem Gesprächsabend am 27.1.93 um 20 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus ein.

Martin Diehl

1993

Januar

Februar

Mo	4	11	18	25	1	8	15	22
Di	5	12	19	26	2	9	16	23
Mi	6	13	20	27	3	10	17	24
Do	7	14	21	28	4	11	18	25
Fr	1	8	15	22	5	12	19	26
Sa	2	9	16	23	6	13	20	27
So	3	10	17	24	7	14	21	28

März

April

Mai

Juni

Mo	1	8	15	22	29	5	12	19	26	3	10	17	24	31	7	14	21	28	Mo
Di	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25	1	8	15	22	29	Di
Mi	3	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	2	9	16	23	30	Mi
Do	4	11	18	25	1	8	15	22	29	6	13	20	27	3	10	17	24		Do
Fr	5	12	19	26	2	9	16	23	30	7	14	21	28	4	11	18	25		Fr
Sa	6	13	20	27	3	10	17	24	1	8	15	22	29	5	12	19	26		Sa
So	7	14	21	28	4	11	18	25	2	9	16	23	30	6	13	20	27		So

Juli

August

September

Oktober

Mo	5	12	19	26	2	9	16	23	30	6	13	20	27	4	11	18	25	Mo	
Di	6	13	20	27	3	10	17	24	31	7	14	21	28	5	12	19	26	Di	
Mi	7	14	21	28	4	11	18	25	1	8	15	22	29	6	13	20	27	Mi	
Do	1	8	15	22	29	5	12	19	26	2	9	16	23	30	7	14	21	28	Do
Fr	2	9	16	23	30	6	13	20	27	3	10	17	24	1	8	15	22	29	Fr
Sa	3	10	17	24	31	7	14	21	28	4	11	18	25	2	9	16	23	30	Sa
So	4	11	18	25	1	8	15	22	29	5	12	19	26	3	10	17	24	31	So

November

Dezember

Mo	1	8	15	22	29	6	13	20	27
Di	2	9	16	23	30	7	14	21	28
Mi	3	10	17	24	1	8	15	22	29
Do	4	11	18	25	2	9	16	23	30
Fr	5	12	19	26	3	10	17	24	31
Sa	6	13	20	27	4	11	18	25	
So	7	14	21	28	5	12	19	26	

Sammeln Sie autofreie Tage im Wettbewerb mit Kollegen und Freunden!

Autofreie Tage

1993
gesammelt von:

Tragen Sie im Kalender jeden autofreien Tag grün, jeden Autotag schwarz ein. Bleibt Ihr Baum im wesentlichen grün? Dann haben Sie und die Umwelt gewonnen! Wird Ihr Baum schwarz? Dann sehen wir schwarz für den Wald, das Klima und unsere Gesundheit!



LUV
Förderverein Leben
und Umwelt im Verkehr

Huber, Merlostr. 18, 5 Köln 1

KINDERSEITE



Wir hoffen, daß Ihr auch gerne an die KiBiWo - die Kinderbibelwoche - zurückdenkt. Sie fand in den Herbstferien unter dem Motto "Um Gottes Willen ...?" statt.

Wir wollen für die Kinder und Eltern, die nicht dabei sein konnten, einen kurzen Rückblick geben.

Anfangen hat alles mit Buxte und Hude, den zwei frechen Puppen, die uns durch die Morgen- und Mittagsandacht geführt haben.

Wir hörten Geschichten von Elia und König Ahab und sangen viele tolle Lieder, zu denen uns die KiBiWo-Band begleitete. Es waren täglich über 100 Kinder dabei, die auf zehn Gruppen aufgeteilt wurden. Die Gruppennamen richteten sich nach Städte-, Fluß- und Bergnamen, die in den Elia-geschichten vorkommen: Sidon, Meggido, Krith, Samaria, Horeb, Zarpath, Karmel, Tisbe, Jesreel und Beersheba.

In den Gruppen haben wir Raben und Drachen gebastelt (die sind leider nicht geflogen), Wachsbilder ausgekratzt und TeamerInnen gemalt, gespielt, gesungen, gelacht und Spaß dabei gemacht, gerauft und gestritten

und niemand hat gelitten, Wandzeitungen beklebt und gemalt, Salzteig gebacken, gegessen und getrunken und ab und zu im Chaos versunken, Rußdias, Ton und Labyrinth haben uns viel Zeit gekostet. Das Feuerbild von Elia am Samstagabend hat allen gefallen und nicht zu vergessen: der Abschlußgottesdienst mit Baal, Müllmann, Rabe, Elia, Witwe mit Sohn war große Klasse.

Und diese Epoche nennt man KINDERBIBELWOCHE !

Conny Wannemacher und Jasmin Loring vom KiBiWoTeam



Hallo Kunofreunde !

Das war zu leicht, stimmt's ? Ihr habt mich doch gleich gefunden, auf der Terminseite unterhalb der "Kinderbibelwoche" saß ich ! Ich habe so zugenommen, deshalb findet ihr mich schnell ! Nach Weihnachten wird wieder abgespeckt ! Aber in diesem Brief habe ich mich auch schon ganz dünn gemacht. Seht ihr mich überhaupt noch ? ?